



Dr. Hans Hege 80 Jahre

„Wer meint alles zu durchschauen, philosophiert nicht mehr“ (Karl Jaspers)

Dr. med. Hans Hege, ehemaliger Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), Allgemeinarzt und Philosoph aus Berufung, konnte am 22. März seinen 80. Geburtstag feiern.

In Berlin geboren, in Frankfurt am Main aufgewachsen, begann er nach dem Abitur und anschließenden Kriegseinsatz zunächst das Studium der Philosophie und wechselte schließlich in das Fach Humanmedizin.

Seit 1965 als Allgemeinarzt in München niedergelassen und nebenbei Betriebsarzt eines Münchner Verlagshauses, kann er auf ein reiches ärztliches Berufsspektrum zurückblicken: als Assistenzarzt an einem Kreiskrankenhaus und an der Medizinischen Klinik in Darmstadt, als wissenschaftlicher Assistent am Physiologischen Institut der Universität Heidelberg, als Betriebsarzt und Leiter eines Baustellenkrankenhauses in Afghanistan und als Leiter der Abteilung für klinische Prüfungen einer pharmazeutischen Firma.

Berufs- und standespolitisch engagierte sich Hans Hege seit Beginn der Siebzigerjahre. So war er Vorsitzender der Vereinigung praktischer Ärzte Bayerns, der Bezirksstelle München Stadt und Land der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) sowie Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und des Vorstandes der KVB. Von 1981 bis 1986 übte Hans Hege das Amt des 1. Vorsitzenden des Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbandes München aus und war Mitglied des Vorstandes der BLÄK. Anschließend ihr 1. Vizepräsident und von Januar 1991 bis Januar 1999 ihr Präsident.

Neben den Bereichen Berufsordnung, Weiterbildungsordnung, Fortbildung und Qualitätssicherung waren und sind ihm besonders die Fragen der ärztlichen Ethik ans Herz gewachsen. Der Blick für das „Individuelle und das Übergeordnete“, das „Eigenin-

teresse und das Allgemeinwohl“ sind charakteristisch für das Denken und Handeln Hans Heges. „Was ist ausreichend, was ist zweckmäßig und was ist wirtschaftlich?“, wie es das Sozialgesetzbuch V formuliert, sind Themen, die es für ihn stets zu diskutieren galt und gilt.

Hans Hege ist Träger des Großen Verdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland und – was in Bayern von besonderem Interesse ist – des Bayerischen Verdienstordens. Für sein berufspolitisches Engagement wurde er zum Ehrenpräsidenten des Bayerischen Ärztesanges ernannt.

Hans Hege ist ein Familienmensch; seine Freizeit widmet er seiner aus Frankreich stammenden Ehefrau Michel-Claire, seiner Tochter Anna-Katarin und seinen drei Söhnen: Bernard, Patrick und Pascal. Zudem beschäftigt er sich mit Philosophie, Geschichte, Botanik und Musik und reist gerne.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Professor Dr. Albrecht Struppler 85 Jahre

Am 7. März 2004 feierte Professor Dr. med. Albrecht Struppler, emeritierter Ordinarius für Neurologie und Klinische Neurophysiologie der TU München, seinen 85. Geburtstag.

Albrecht Struppler ist gebürtiger Münchner, studierte Medizin an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München. Nach Kriegs- und Lazarettendienst durchlief er seine Ausbildung in Innerer Medizin und Neurologie.

Nach der Ernennung zum außerplanmäßigen Professor im Jahre 1961 wirkte Struppler in Freiburg und Düsseldorf. Zurück in München gründete er eine Arbeitsgruppe für Stereotaxie in der Neurochirurgischen Klinik der LMU München (Professor Dr. Marguth). Im Dezember 1968 wurde er schließlich auf den neu gegründeten Lehrstuhl für Neurologie und Klinische Neurophysiologie an der TU München berufen. Seine wissenschaftlichen Interessen konzentrierten sich vor allem auf die sensomotorischen und schmerzleitenden Systeme. 1977 gelang es, in seiner Klinik einen Operationstrakt für moderne funktionelle Stereotaxie einzurichten und damit zahlreichen Patienten mit schweren Bewegungsstörungen wie Tremor und Dystonie entscheidend zu helfen.

20 Jahre lang leitete Albrecht Struppler die Neurologische Klinik und Poliklinik des Klinikums rechts der Isar der TU München und

schuf in dieser Zeit eine hochmoderne, weltweit anerkannte klinische und wissenschaftliche Einrichtung.

Auf dem von ihm maßgeblich geprägten Gebiet der Stereotaxie war er ein Pionier der modernen Medizintechnik mit einer besonders engen Zusammenarbeit zwischen Neurologie, Elektrotechnik und Informatik.

Als Arzt und Wissenschaftler hat Struppler große nationale und internationale Anerkennung gefunden. Von seinen zahlreichen Auszeichnungen seien die Ehrenmitgliedschaften in der Französischen, Italienischen, Österreichischen, Jugoslawischen und Polnischen und in der Europäischen Neurologischen Gesellschaft sowie die Verleihung des Hans-Berger-Preises durch die Deutsche EEG-Gesellschaft, der Deutsche Förderpreis für Schmerzforschung und Schmerztherapie und der Bayerische Verdienstorden genannt.

Beste Glückwünsche!

Bundesverdienstkreuz am Bande

Professor Dr. med. Dr. h. c. August Heidlbrand, ehemaliger Leiter der Nephrologischen Abteilung der Medizinischen Klinik der Universität Würzburg, wurde das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Dr. med. Brigitte Ernst, Allgemeinärztin, Bad Abbach, ist in ihrem Amt als Vorsitzende der Brendan-Schmittmann-Stiftung des NAV-Virchow-Bundes (Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands e. V.) bestätigt worden.

Dr. med. Erwin Hirschmann, Kinder- und Jugendarzt, München, wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden der Brendan-Schmittmann-Stiftung des NAV-Virchow-Bundes (Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands e. V.) gewählt.

Dr. med. Josef Schießl, Allgemeinarzt, Parsberg, wurde der RESCU-Preis 2004 für besondere Leistungen im Rettungsdienst verliehen.

Professor Dr. med. Dr. h. c. J. Rüdiger Siewert, Ordinarius für Chirurgie und Direktor der Chirurgischen Klinik der TU München im Klinikum rechts der Isar, erhielt in Würdigung seines Engagements für die Schaffung und den Aufbau der Medizinischen Fakultät an der TU München die neu verliehene Georg-Maurer-Medaille in Gold.